

2. Kooperationsprojekt „Europäische Jakobswege“ Projektskizze

Noch vor dem Abschluss des ersten Kooperationsprojektes, welches von 2004 bis 2008 dauerte, hat sich das transnationale Projektteam entschlossen, in einem zweiten Kooperationsprojekt die Projektarbeit mit gleicher Zielrichtung und mit einem erweiterten Teilnehmerkreis fortzusetzen.

Erweiterter Teilnehmerkreis

Projekt-Teilnehmer:

Zum erweiterten Teilnehmerkreis gehören künftig:

- Rund 30 Leader-Aktionsgruppen aus Bayern/Schwaben und möglicherweise aus Baden-Württemberg und Brandenburg
- Rund 5-6 Leader-Aktionsgruppen aus Österreich
- Projektgruppe der Schweiz (Verein jakobsweg.ch)
- Projektgruppe Südtirol (INTERREG III Projekt)

Osteuropäische Kooperationspartner:

Folgende Osteuropäische Kooperationspartner schliessen sich dem Projekt an:

- Polnische Jakobsweg-Projektgruppen: Grosspolnischer/Niederschlesischer Jakobsweg, die Via Regia ökumenischer Pilgerpfad und allenfalls der Lubuska-Jakobsweg
- Tschechische Organisationen: Tschechischer Tourismusverband (KCT), Verein Brückenland Bayern-Böhmen) und andere
- Ungarn: noch offen
- Slowenien: noch offen

Partner auf Landes- und Regionalebene:

In Deutschland, Österreich und der Schweiz wird wie bisher mit folgenden Partnern zusammengearbeitet:

- Jakobusvereine und –gesellschaften
- Kirchlichen Organisationen
- Tourismusvereinen und –büros

Diese Partner werden künftig wesentlich stärker in den Projektentscheidungsprozess und das Projektgeschehen eingebunden.

Zusätzliche Partner:

Ob sich im Laufe des Projektes noch andere Leader-Aktionsgruppen, osteuropäische Partner oder Partner auf Landes- bzw. Regionalebene anschliessen, hängt vom Projektverlauf ab und wird sich später zeigen. Grundsätzlich ist das Kooperationsprojekt für alle Partner offen, die zur aktiven Zusammenarbeit bereit sind und die Ziele unseres Projektes akzeptieren. Über den Umfang der Zusammenarbeit mit den jeweiligen neuen Partnern wird in jedem Falle von der Projektleitung des Kooperationsprojektes zu entscheiden sein.

Projektstruktur

Die bisherige Projektstruktur mit den drei Ebenen: Regionen, Länder und Transnational, wird beibehalten:

Regionen:

In den Regionen werden alle Projektarbeiten im Rahmen eigenständiger Projekte einerseits von Leader-Aktionsgruppen im Rahmen regionaler Leader-Projekte und andererseits von regionalen oder nationalen Projektgruppen (CH, Südtirol und osteuropäische Kooperationspartner-Länder) durchgeführt. In allen Regionen wird mit lokalen Partnern (z.B. Jakobusvereine bzw.-gesellschaften, Kirchen und Tourismus) zusammengearbeitet.

Heutiger Stand

Bisherige und neue Leader-Aktionsgruppen bereiten sich, in Abstimmung mit dem künftigen Projektteam in Bayern bzw. Österreich vor, Projekte aufzubauen und entsprechende Beitragsgesuche zu stellen.

Länder::

Auf Landes-Ebene erfordert der erweiterte Teilnehmerkreis eine stärkere und straffere Projektführung als bisher. Heute zeichnet sich folgende Entwicklung ab:

- In Bayern, Österreich und der Schweiz werden Projektteams gebildet. Diese sind für alle Projektarbeiten und Teilprojekte welche auf Landesebene durchgeführt werden, zuständig. Den Projektteams obliegen die Koordination der Projektvorhaben in den beteiligten Regionen und die Vertretung des Landes im transnationalen Projektleitungsteam.
- In den Projektteams sind alle beteiligten Leader-Aktionsgruppen (allenfalls Gruppierungen davon) sowie die wichtigsten Partner auf Regions- bzw. Landesebene (z.B. Jakobusvereine, Kirchen und Tourismus) vertreten.
- Die Projektteams in den Ländern bestimmen eine Projektleitung, welche die Projektarbeiten und die Teilprojekte in den betreffenden Ländern leiten und realisieren. Welche Person(en) die Projektleitung übernimmt, welche Aufgaben sie mit welchen Funktionen wahrnimmt und wo ihr Standort ist, bestimmen die Projektteams.
- Die Projektteams organisieren die Finanzierung der Projekte auf Landesebene. Zum einen stützen sie sich auf eine finanzielle Beteiligung der Leader-Aktionsgruppen und zum anderen beschaffen sie sich zusätzliche Mittel von nationalen Partnern, Sponsoren und allenfalls staatliche Stellen.
- Die Projektteams schaffen, in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern in benachbarten europäischen Ländern (insbesondere im Osten Europas) durchgehende transnationale Jakobswege (sog. Haupttrouten).

Heutiger Stand:

- In Bayern wird mit Unterstützung des bayrischen Innenministeriums ein Projektteam aufgebaut. Als Standort steht Eichstätt (Diözese) zur Diskussion. Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Projektgruppen und Tourismusorganisationen in Tschechien und Polen ist bereits initiiert.
- In Österreich baut der neue Verein zur Förderung der Jakobswege in Österreich ein nationales Projektteam mit Standort in Salzburg auf.
- In der Schweiz ist der neue Verein „jakosbweg.ch“ Träger des bisherigen Projektteams, welches mit Vertretern zusätzlicher Regionen und nationaler Partnerorganisationen, wie z.B. Kirchen, Amis de St-Jacques und Tourismus, erweitert

- wird. Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit französischen Partnern zur Schaffung eines Verbindungsweges von Basel nach Vézelay ist bereits initiiert.
- Die Projektgruppe vom Südtirol (INTERREG III) wird die Leitung des Projektes im Südtirol übernehmen. Wie sich diese Projektgruppe innerhalb des Südtirols organisiert und mit welchen anderen Interessensgruppen sie zusammenarbeiten wird, bleibt noch offen. Eine INTERREG III Zusammenarbeit zur Schaffung eines Verbindungsweges vom Südtirol nach Graubünden bereits initiiert.

Transnational:

Das Kooperationsprojekt wird wie bisher strategisch von einem transnationalen Projektleitungsteam (einer Steuerungsgruppe) geführt. Diesem gehören Vertreter der Projektteams der Länder sowie der wichtigsten Kooperationspartner an. Das Projektleitungsteam bestimmt die Ziele und strategische Ausrichtung des Projektes, Es bestimmt ebenfalls, welche Teilprojekte auf transnationaler Ebene realisiert werden, wo der Standort des transnationalen Projektes angesiedelt wird und wem die Leitung das transnationalen Kooperationsprojekt und der transnationalen Teilprojekte übertragen wird.

Heutiger Stand

Das Gesamtprojekt leiteten bisher Joe Weber, Leiter der Schweizer-Projektgruppe und Claire Haltner (Projekt-Administratorin). Der Projekt-Standort lag in der Schweiz wo die meisten Projektleiter-Sitzungen im Bodenseeraum stattfanden, was sich im Hinblick auf den Aktionsschwerpunkt rechtfertigte. Die transnationalen Teilprojekte wurden von Teilprojektleitern aus den beteiligten Ländern geführt. So wurde das Teilprojekt die Ausbildung von Joachim Rühl (D), das Teilprojekt Spiritualität von Thomas Schweizer (CH), das Projekt transnationale Jakobswege von Bernhard Maier (A) und die Teilprojekte Informationsplattform und Kommunikation von Joe Weber (CH) geführt.

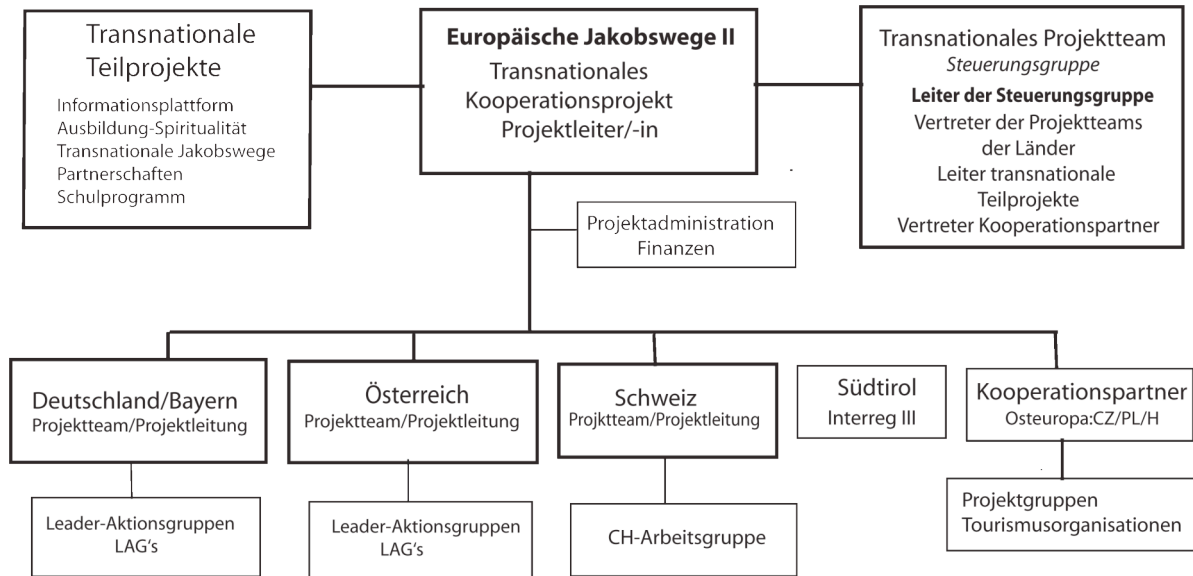
Wie die transnationale Projektleitung künftig organisiert werden soll, wird an der kommenden Projektleitersitzung am 13. 3. 2009 in Rothenburg o.d.Tauber diskutiert. An dieser Sitzung werden folgende Fragen diskutiert und es werden allenfalls bereits Entscheidungen getroffen:

- Wer übernimmt die Leitung des transnationalen Projektes?
- Wer übernimmt die Projektverwaltung?
- Wo ist künftige Standort des Projektes?
- In welchem Umfang beteiligen sich die Projektteams der Länder an der Leitung des transnationalen Projektes?
- Wer übernimmt die Leitung der transnationalen Teilprojekte?

Dabei ist sicher zu beachten, dass sich Joe Weber aus Alters- und Gesundheitsgründen nur noch während 1-2 Jahre in leitender Funktion zur Verfügung stellt, dass der Verwaltungsaufwand infolge der Erweiterung des Teilnehmerkreises zunehmen wird und dass sich der Aktionsschwerpunkt des Projektes zwangsweise in östlicher Richtung verschieben wird, dies auch wegen der Intensivierung der Zusammenarbeit mit osteuropäischen Kooperationspartnern.

In der Zwischenzeit, d.h. bis zur Installation einer endgültigen Projektleitungsorganisation, wird das Projekt vom bisherigen Leitungsteam aus der Schweiz weitergeführt.

Organigramm



Projektziele:

Ziele des Kooperationsprojektes sind:

- den Jakobsweg als Ganzjahres-Pilgerweg mit christlicher Tradition und spiritueller Prägung innerhalb des europäischen Fernwander-Wegnetzes positionieren,
- auf einer transnationalen und vernetzten Informationsplattform alle Informationen, die Pilger brauchen, zur Verfügung stellen,
- die Jakobsweg im eigenen Land und im benachbarten Europa promovieren,
- den Anwohnern am Weg die historische und kulturelle Bedeutung der Jakobsweg bewusst machen und eine partnerschaftlich Zusammenarbeit aller Interessensgruppen in der Region fördern,
- den Anwohnern aufzuzeigen, welche wirtschaftliche Nutzen und zusätzliche Verdienstmöglichkeiten die Jakobsweg und seine Pilger in der Region bringen können und wie das Pilgern mit seiner Selbstbeschränkung richtungsweisend für den sanften Tourismus der Zukunft sein kann,
- die Jakobsweg für Pilgern begehbar machen, diese verlässlich signalisieren und mehrsprachige Wegführer erstellen,
- den Pilger am Weg geeignete Unterkunfts-, Verpflegungs- und andere Dienstleistungsangebote bereitstellen,
- Qualifizierte Pilgerbegleiterinnen und Pilgerbegleiter für Pilgergruppen ausbilden
- Haupttrouten mit Anschluss an Jakobsweg in benachbarten Ländern und insbesondere durchgehende Jakobsweg von Osteuropa durch Deutschland, Österreich und der Schweiz schaffen.

Funktionen im transnationalen Projekt

Projektteam/Steuerungsgruppe :

- Das Projektteam (Steuerungsgruppe) ist für die Realisation des transnationalen Projektes, dessen Strategie, Planung, Durchführung und Finanzierung verantwortlich. Es bestimmt einen Projektleiter oder eine Projektleiterin der/die in seinem Auftrag das Projekt führt sowie den offiziellen Standort der Projektverwaltung.
- Das transnationale Projektteam bestimmt welche transnationale Teilprojekte, mit welchen Mitteln und unter welcher Führung realisiert werden.
- Das Projektteam trifft sich 3-4 mal jährlich zu einer Projektteamsitzung. An dieser werden der Stand des Projektes (Strategie, Plan- und Budget-Einhaltung) sowie das weitere Vorgehen besprochen und genehmigt.
- Das Projektteam bestimmt welche Kooperationspartner als Mitglied im Projektteam aufgenommen werden. Es müssen Partner sein, die sich massgeblich am Projekt beteiligen und deren Mitwirkung das Projektgeschehen wesentlich beeinflussen können.

Projektleiter/-in:

Der Projektleiter bzw. die Projektleiterin:

- führt im Auftrag des Projektteams das transnationale Projekt, hält sich an die Vorgaben des Projektteams und erstattet regelmässig Bericht;
- plant und budgetiert das transnationale Projekt und präsentiert es dem Projektteam;
- erarbeitet gemeinsam mit dem Projektteam einen Finanzierungsplan und hilft bei der Beschaffung zusätzlicher Mittel;
- baut die Teilprojekte auf und überwacht den Fortgang des Teilprojektes;
- organisiert die periodischen Projektteam-Sitzungen, führt diese, bereitet die erforderliche Unterlagen vor und ist für die Protokollierung zuständig;
- ist für die effiziente Verwaltung des transnationalen Projektes zuständig. Hierfür bestimmt er Personen, die das Sekretariat und die Buchhaltung führen und die transnationale Webseite aktualisieren und
- vertritt das Projekt gegenüber Dritten und Partnern und ist für die Öffentlichkeitsarbeit des Gesamtprojektes zuständig.

Leiter(in) transnationale Teilprojekte:

- Die Teilprojektleiter (-innen) werden vom transnationalen Projektteam gewählt.
- Sie leiten das Teilprojekt (anhand der Vorgaben des transnationalen Projektteams) und handeln in ihrem Sachbereich weitestgehend selbständig.
- In Abstimmung mit dem transnationalen Projektleiter und der jeweiligen Teilprojekt-Arbeitsgruppe erstellen sie einen Projektplan und ein Budget, welche dem Projektteam zur Genehmigung zu unterbreiten sind.

Leiter(in) der Landes-Projektteams

- sie koordinieren die Aktivitäten der beteiligten Leader-Aktionsgruppen bzw. der Projektgruppen im betreffenden Land
- Sie sind für die Planung, Finanzierung und Realisation landespezifischer Teilprojekte, zuständig, darunter fallen z.B.
- Erstellung und Aktualisierung einer Landes-Webseiten, als Teil der transnationalen Informationsplattform
- Organisation und Durchführung von Ausbildungsprogrammen (Pilgerbegleitung, Gastgeberrolle) und Seminaren
- Zusammenarbeit mit Partnern im Land (Kirche, Jakobusvereine, Ministerien, usw)
- Schaffung von Hauptwegen mit Anschluss an Jakobswege in Osteuropa

- Erarbeitung landesweiter Standards (z.B. Wegsignalisierung, Angebote, usw.)
- Vertretung des Landes und der beteiligten Regionen im transnationalen Projektteam.

Teilprojekte

Folgende Teilprojekte mit folgenden Inhalten sind geplant und in separaten Projektskizzen beschrieben:

Informationsplattform:	Technische Neugestaltung, Weiterentwicklung und Dezentralisierung der transnationalen Informationsplattform
Spiritualität + Ausbildung:	Das Thema Spiritualität weiterbearbeiten und Ergebnisse in regionalen Teilprojekte und Kampagnen umsetzen. Die Ausbildung für Pilgerbegleiter (-innen) weiterführen und neue Ausbildungs-Module zum Gastfreundschaft am Weg erstellen.
Transnationale Jakobswege:	Schaffung transnationaler Jakobswege (Hauptwege) von Polen, Tschechien und Ungran durch Deutschland, Österreich und der Schweiz mit mehrsprachigen Wegführern
Schulprojekt:	Aktive Mitarbeit und Beteiligung am Schulprojekt, welches im Südtirol geplant ist.
Partnerschaften:	Die Zusammenarbeit und Vernetzung mit projektrelevanten Partnern intensivieren gemeinsames Vorgehen fördern

Kostenschätzung Gesamtprojekt

Aufgaben	Kosten 2009-13
	Euro
Erstellung Projektkonzept/Gesamtplan	3'000
Projektleitung (4800.-/Jahr)	24'000
Öffentlichkeitsarbeit	12'000
Buchhaltung/Administration/Sekretariat (4800.- p./Jahr)	24'000
Reisespesen Projektleitung (3'600.- p/Jahr)	18'000
Teilprojekt Informationsplattform (gemäss Projektskizze)	40'000
Teilprojekt Spiritualität+Ausbildung (gemäss Projektskizze)	25'000
Teilprojekt Jakobswege (gemäss Projektskizze)	34'000
<i>Teilprojekt – Schule (gemäss Projektskizze) Geht zu Lasten des INERREG III-Projektes (aline space)</i>	5'000
Teilprojekt Partnerschaften (transnationaler Kostenanteil)	10'000
Diverses – Unvorhergesehenes	5'000
Total	195'000

Kostenaufteilung

Vorgeschlagen wird, dass die Kosten mit folgendem Schlüssel auf die einzelnen Länder verteilt werden: Deutschland 40%, Österreich 30%, Schweiz 20% und allfällige Kooperationspartner 10%.